



# SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

## SPD-Kreistagsfraktion Kitzingen

Vorsitzender: Robert Finster, 97350 Mainbernheim, Kirchenbergstr. 1  
Tel. 09323/1350 E-Mail: robert-finster@t-online.de

Landratsamt Kitzingen

Frau Landrätin Tamara Bischof

Kaiserstr. 4

97318 Kitzingen

Sehr geehrte Frau Landrätin Bischof,

im Hinblick auf die Diskussionen um den Verbrennungsmotor und die damit verbundene CO<sup>2</sup> - Belastung durch den Individualverkehr rückt der ÖPNV immer stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Auch aufgrund der Diskussion über das Für- und Wider der Steigerwaldbahn wollen unserer Bürgerinnen und Bürger Antworten, wie es mit dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr im Landkreis Kitzingen weitergeht.

Da nun auch die BEG aufgrund der errechneten Fahrgastzahlen eine Reaktivierung der Mainschleifenbahn realistisch erscheinen lässt, ergeben sich für unseren Landkreis mit seinen Verkehrsverbänden ganz neue Perspektiven, aber auch Herausforderungen. - Diese verlangen nach innovativen Lösungen in absehbarer Zeit.

Mit unseren Verkehrsverbänden mit Nürnberg und Würzburg und in Zukunft auch Schweinfurt sind wir im Landkreis nicht schlecht aufgestellt, was die Grundversorgung betrifft. Wir fragen uns jedoch, ob es ausreicht, künftig unseren ÖPNV-Nahverkehrsplan einfach weiterzuschreiben oder ob wir uns nicht neue Strategien der Verkehrsplanung überlegen müssen, die auch **alle** individuellen Verkehrsmittel und eine attraktivere Fahrpreisgestaltung miteinbeziehen.

Dazu gehören auch die wichtigsten Verkehrserzeuger, also mittlere und große Betriebe, Schulen, Handel, Behörden, Krankenhäuser, touristische Einrichtungen.

Ein neues Verständnis von Mobilität ist vonnöten. Das sieht offenbar der Bay. Verkehrsminister Reichart auch so: Bayern soll Radler-Land werden. Schnelle und direkte Stadt – Umland – Verbindungen auf „Radlerschnellwegen“ sollen entstehen. Der Radverkehr soll so von derzeit 11 auf 20 % angehoben werden. (Main Post v. 05.04.2019). Damit rennt er bei der SPD Fraktion offene Türen ein. Warum sollten wir nicht den vom Kollegen Hans Plate gemachten Vorschlag aus dem letzten Jahr für eine Radschnellverbindung nach Würzburg aufgreifen?

Keine schlechte Idee, wenn wir an die vielen neuen E – Bikes und E – Skater denken.

Zu einem neuen Verständnis von Mobilität gehört auch, dass wir dem ÖPNV bei der Zuweisung von Mitteln grundsätzlich einen Vorrang gegenüber dem Individualverkehr - und damit auch dem Straßenbau - einräumen. Da von einem gut funktionierenden ÖPNV alle Gemeinden und Ortsteile profitieren, sollte dafür auch die Kreisumlage kein Tabu sein.

Allerdings müsste dann auch die Staatsregierung deutlich ihre Förderstrategie ändern und nicht nach München 35 Mio. € pumpen, damit dort die Fahrpreise gesenkt werden können, während wir hier im Land zu wenig Geld haben, um auf allen Strecken erstmal zu einer vernünftigen Vertaktung zu kommen. Von barrierefreien Haltestellen ganz zu schweigen.

Ein funktionierender Busbahnhof in Kitzingen, Verbesserungen im Haltestellenbereich und deren barrierefreie Zugang, vor allem aber eine bessere Vertaktung der Hauptlinien mit den Bahnanschlüssen sind für einen erfolgreichen ÖPNV unabdingbar. Auch die Weiterentwicklung und entsprechende Tarifierpassungen und Tarifvarianten halten wir für erforderlich.

Die SPD Kreistagsfraktion bittet die Verwaltung um folgende Berichterstattung:

- Wo sieht die Verwaltung noch Verbesserungen bei der Haltestellenstruktur? (siehe Vortrag zum Nahverkehrsplan vom 12.11.2018)
- Erstellung einer Art Ranking für den Ausbau der Barrierefreiheit der Haltestellen
- Weiterentwicklung der VVM – Tarife für:
  - Firmen- oder Jobticket
  - Ausbildungsticket
  - Sozialticket
- Einführung einer Tourismuspauschale (z.B. 5 Tage)
- Vertaktung der Hauptstrecken mit Anbindung an die Bahn
- Entwicklung bzw. Ausbau flexibler und auch kleinflächiger Verkehrsmittel (Rufbus, Bürgerbus usw.)
- Was muss der Landkreis hinsichtlich einer möglichst kurzfristigen Reaktivierung der Mainschleifenbahnunternehmen?
- Wie sieht es hier mit Pilotprojekten z.B. Wasserstoffantrieb (Brennstoffzelle) aus?

Wenn es uns gelingt, die Mainschleifenbahn erfolgreich zu reaktivieren und dabei möglichst innovative Technik zum Einsatz kommt, wird auch die Akzeptanz zu einer Reaktivierung der Steigerwaldbahn mit Sicherheit größer.

### **Prüfung der Radwege für Alltagsverkehr**

In der Stadt sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, in welchen Straßen z.B. Fahrradstreifen möglich sind. Beim Radewegenetz nicht nur an den touristischen Radwegausbau denken. Wir müssen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des ÖPNV, der Diskussion um Fahrverbote usw. auch an den Alltagsverkehr mit dem Fahrrad denken. Es

müssen ja nicht gleich Fahrradautobahnen sein, sondern kleinere Verbesserungen im Bereich der Sicherheit. Ich denke, auch hier ist ein Umdenken in Verwaltung und Politik erforderlich.

Wir haben ein gut ausgebautes Radwegenetz. Gerade nach Kitzingen. Über einen Lückenschluss entlang der ST 2271 (Kitzingen – Schwarzach) sollten wir grundsätzlich nachdenken. Eine direkte Radwege-Verbindung nach Würzburg entlang oder in Nähe der B 8 ist anzustreben. Aufgrund der wachsenden Anzahl von E-Bikes - E-Roller sollten die Anstiege bei Repperndorf kein Hindernis mehr sein.

Auch wenn die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen und Wünsche Geld kosten und nicht sofort und gleich erfüllt werden können, muss ÖPNV im Landkreis insgesamt innovativer werden. Lifestyle und trendy muss er werden damit unsere Bürgerinnen und Bürger vom Individualverkehr auf den Nahverkehr umsteigen.

Der Landkreis sollte daher nicht zu lange warten und sich frühzeitig mit unseren Nachbarlandkreisen im Verkehrsverbund und den Busunternehmen in Verbindung setzen und entsprechende Beratungen in unseren zuständigen Kreistagsausschüssen durchführen.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Finster

Fraktionsvorsitzender